

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten
Association des thérapeutes en psychomotricité
Associazione dei terapeuti della psicomotricità



psychomotorik schweiz
psychomotricité suisse
psicomotricità svizzera

Jahresbericht 2016

Inhalt

Editorial

Simone Reichenau, Präsidentin Seite 1

Ressort Verbandspolitik

Ressortbericht
Die Segel sind gerichtet, das Schiff auf Kurs und bald ist Land in Sicht Seite 2

Ombudsstelle
Zwei französisch sprechende Ombudsfrauen Seite 2

Mandat „EFP“
Präsenz durch Kongress und Tag der Psychomotorik Seite 3

Temporäres Mandat „Kongress 2016“
Langjähriges Projekt erfolgreich abgeschlossen Seite 3

Temporäres Mandat „Albanien“
Evaluieren von möglichen Perspektiven Seite 4

Ressort Berufspolitik

Ressortbericht
Neue Ressortverantwortung Seite 4

Temporäres Mandat „Psychomotorik im Gesundheitsbereich“
Besonderes Augenmerk auf der medizinisch-therapeutischen Befähigung Seite 4

Temporäres Mandat „UEFM“
*Vernetzung und Zusammenarbeit mit Kinderärzten:
Wirksamkeitsnachweis der Psychomotoriktherapie ist gefordert* Seite 5

Temporäres Mandat „Basisschrift“
Kompetenzen in der Grafomotorik etabliert Seite 6

Temporäres Mandat „Berufsauftrag“
Empfehlung des Verbandes zum Thema Berufsauftrag Seite 7

Temporäres Mandat „Psychomotorik im Frühbereich“
Präsenz der Psychomotorik stärken Seite 7

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ressortbericht
Engagiertes Wirken Seite 8

Kommission Drucksachen/Publikationen
Frischer Wind und neue Projekte Seite 8

Kommission Website
Die Website ist in Bewegung Seite 8

Kommission Bulletin
Neue Wege Seite 9

Ressort Wissenschaft & Forschung

Ressortbericht
Wirksamkeitsstudien und evidenzbasierte Forschung zunehmend wichtig Seite 10

Ressort Finanzen

Ressortbericht
Vermögenswerte aller Organe in die Gesamtrechnung integriert Seite 10

Jahresrechnung 2016 Seite 11

Bilanz per 31.12.2016 Seite 12

Budget 2017 Seite 13

Editorial

„Cambia, todo cambia“ singt Mercedes Sosa mit ihrer kraftvollen Stimme, welche dem Wandel alle Ängste und Zweifel nimmt und stattdessen seine positive Kraft besingt. Ihr Lied ist tief verankert in ihren Erfahrungen und überbringt ihre Überzeugungen und Träume.

Das letzte Jahr war geprägt von der Suche nach Neuerungen, der Frage nachgehend wie der Verband den aktuellen Anforderungen und künftigen Herausforderungen am besten gerecht werden kann. Es war auch erfüllt von laufenden Geschäften und Projekten. Den zahlreichen Mitgliedern, welche sich auf vielfältige Weise engagieren und kreativ einsetzen, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Meine Arbeit bestand auch aus zahlreichen Begegnungen und Gesprächen, zwei wesentliche Momente möchte ich mit euch teilen:

Im Mai, am Kongress des European Forum of Psychomotricity zum Thema Psychomotricity and lifelong development in Luzern, wurde die Vielfalt der Praxis und der wissenschaftlichen Beschäftigung im Berufsfeld der Psychomotorik eindrücklich sichtbar. Europäische und internationale Bezüge wurden geschaffen und die Wirksamkeit und Kompetenz der Psychomotorik in verschiedensten Anwendungsfeldern gezeigt.

Im November hat die HETS Filière Psychomotricité im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre Ausbildung in Genf zu einem Kolloquium eingeladen. Der Eröffnungsvortrag der Professoren Pierre Magistretti (Neurobiologe) und François Ansermet (Pädopsychiater) beeindruckte nachhaltig. Je einem Fachgebiet verpflichtet, stehen sie seit Jahren im Austausch und entwickelten eine Theorie der Wechselbeziehungen, welche das Verständnis ihres jeweiligen Gebiets erweitert, ohne jedoch dessen Essenz zu verlieren. Aus dieser Zusammenarbeit ergeben sich wegweisende Erklärungsansätze der Wechselwirkungen von Körper und Psyche, von Erfahrungen und ihren Spuren in immer neuen neurologischen Verknüpfungen – für mich eine wissenschaftliche Grundlage und neue Lesemöglichkeit für psychomotorisches Grundverständnis.

Auf der zwischenmenschlichen Ebene sind die beiden beschriebenen Momente von Qualitäten geprägt, die im aktuellen gesellschaftspolitischen Klima so bedeutend sind. Nämlich das Interesse am anderen und die Überzeugung, dass der Austausch das eigene Wissen erweitert und befruchtet, dass erst in der Verknüpfung neue Erkenntnisse und ein ganzheitliches Verständnis entstehen.

Dieses Aufeinanderzugehen erfordert ein tiefes Vertrauen in die eigenen Werte und Fähigkeiten und eine grosse Offenheit gegenüber anderen. Der Psychomotorik liegt diese integrierende Haltung zugrunde. Im berufspraktischen, wissenschaftlichen wie im politischen Wirken leistet sie dadurch einen wichtigen Beitrag zu unserer Gesellschaft. Im Verband entfaltet sie die Kraft, gemeinsam auf bewährtem Boden Neues zu erschaffen.

Wandel und Entwicklung wecken Befürchtungen, aktiv gestaltet sind sie Sinnbild des Lebens!



Simone Reichenau, Präsidentin

Ressort Verbandspolitik

Ressortbericht

Die Segel sind gerichtet, das Schiff auf Kurs und bald ist Land in Sicht

Simone Reichenau

An der GV im letzten Juni wurde die Vision 2021 vorgestellt und positiv zur Kenntnis genommen. Die Segel wurden gerichtet und der Kurs vorgegeben. Gemäss dem Leitsatz Struktur folgt Strategie, haben wir uns dieses Jahr intensiv mit der Verbandsstruktur auseinandergesetzt.

Eine nationale Arbeitsgruppe hat die Bedürfnisse und Anregungen der Sektionen und Untersektionen breit abgeholt und mögliche Modelle entwickelt. Der ZV hat den Prozess begleitet und sich seinerseits vertieft mit den Anforderungen an die Führungs- und Verbandsstruktur und Gestaltungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken für die respektvolle und engagierte Zusammenarbeit und für die Bereitschaft, Neues zu gestalten und wachsen zu lassen.

Wir sind überzeugt von der Verbands- und Führungsstruktur, welche wir euch an der GV vorlegen (siehe Dokument mit Anträgen und Begründung). Sie folgt dem seit mehreren Jahren eingeschlagenen Kurs Richtung Klarheit, Professionalisierung und starker politischer Kraft.

Das neugestaltete Schiff hat mit ZV, Geschäftsstelle und 23 Sektionen verschiedene Abteilungen mit jeweiliger Führung, spezifischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Es funktioniert als Ganzes eng und vernetzt zusammen, richtet die Segel und bestimmt den Kurs gemeinsam. Vielleicht ist bald Land in Sicht?

Im Einklang mit Mercedes Sosa möchte ich die Chancen, die dem Wandel innewohnen, besingen und Vorfreude wecken, auf bewährtem Boden Neues entstehen zu lassen. Mitgestalten und Mitwirken sind willkommen!

Ombudsstelle

Zwei französisch sprechende Ombudsfrauen

Marianne Abegglen

In den letzten Jahren hat es vermehrt Anfragen in Bezug auf den Datenschutz gegeben. Die datenschutzrechtlichen Grundsätze sind schweizweit gleich, doch gelten je nach beruflicher Situation und Anstellungsort andere Detailregelungen. Um in diesem Bereich etwas mehr Klarheit zu erhalten, haben wir den Verband gebeten, mit Hilfe einer Juristin ein entsprechendes Merkblatt über die datenschutzrechtlichen Leitlinien für die Psychomotoriktherapeutinnen und Psychomotoriktherapeuten der Schweiz zusammenzustellen. Eine Übersetzung des Merkblatts in unseren anderen Landessprachen ist noch in Bearbeitung. Zu gegebener Zeit – evt. an der GV - werden die Mitglieder erfahren, wie sie zu diesen Informationen gelangen.

Unser stetiger Aufruf nach einem französisch sprechenden Mitglied für die Arbeit an der Ombudsstelle ist gehört worden! Wir freuen uns sehr, Anne Bavaud und Catherine Koenig in unserem Team begrüßen zu dürfen. Über die Mailadresse mediation@psychomotricite-suisse.ch sind die beiden Frauen die neuen Ansprechpersonen für die französisch sprechenden Therapeutinnen und Therapeuten.

In diesem Berichtsjahr gingen 7 schriftliche oder telefonische Anfragen ein. Dabei handelte es sich um Probleme der Mitglieder bezüglich unklarer Anstellungsverhältnissen, Forderungen über Veränderungen unseres Berufsauftrags seitens der Arbeitgeber und über Missachtung des Datenschutzes und dem daraus entstandenen Konflikt zwischen Klientin und Therapeutin.

Im September 2016 konnte Regula Binkert wiederum an einer ganztägigen Veranstaltung die Studierenden der Abschlussklasse an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) über die Berufsordnung, die berufsethischen Verpflichtungen und die Ombudsstelle der Psychomotorik Schweiz informieren.

Ständiges Mandat „Europäisches Forum für Psychomotorik“ Präsenz durch Kongress und Tag der Psychomotorik

Regula Seeholzer

Ziel des Europäischen Forums für Psychomotorik (EFP) ist der Austausch und die Stärkung der Psychomotorik im Europäischen Raum.

Anfang Februar 2016 hat der dänische Verband die Studentenakademie des EFP in Hillerød DK organisiert. Auch einige Studenten und Studentinnen aus der Schweiz haben diesen Austausch miterlebt. Zur selben Zeit wie die Studentenakademie fanden auch im selben Gebäude die Kommissionssitzungen des EFP statt. Beatrice Bieri in der Kommission Profession, Martin Vetter in der Kommission Research und Michèle Schumacher in der Kommission Education brachten die Schweizer Ideologie der Psychomotorik in die Arbeitsgruppen ein. Regula Seeholzer als Kassierin nahm gleichzeitig an der Vorstandssitzung des EFP teil. Am Samstagabend trafen sich die Studentinnen und Studenten, die Kommissionmitglieder und der Vorstand zu einem gemeinsamen Nachtessen mit anschliessender Disco. Es wurde über Landesgrenzen hinaus diskutiert und wohl jeder und jede stand mal auf der Tanzfläche.

Vom 5. – 7. Mai 2016 fand der über Jahre vorbereitete 6. Kongress des EFP in Luzern statt. Weitere Informationen dazu sind im temporären Mandat „Kongress 2016“ zu lesen.

Das EFP hatte erstmals den 19. September 2016 als „European day of Psychomotricity“ initiiert und dieser wurde auch in der Schweiz gebührend gefeiert.

Ende September 2016 nahm Regula Seeholzer in Hoorn NL an der Delegiertenversammlung des EFP teil. Neben den statuarischen Geschäften wurden unter anderem die überarbeiteten Statuten des EFP gutgeheissen. Frankreich hat seine Kandidatur als Organisator des nächsten Kongresses zurückgezogen. Der nächste Kongress findet 2020 in Belgien statt und wird von den Benelux-Länder organisiert.

Dadurch, dass die Kommissionsmitglieder von Psychomotorik Schweiz nun schon einige Jahre ihr Amt im EFP innehaben, kann eine gute Konstanz in der Arbeit der Kommissionen gewährt werden. Als Kassierin des EFP hat Regula Seeholzer 2016 zusätzlich an zwei Vorstandssitzungen in Lissabon und Stockholm teilgenommen. Im Vorstand des EFP wird durchs ganze Jahr ein reger Austausch via Mails und mit Skype-Meetings aufrechterhalten.

Temporäres Mandat „Kongress 2016“ Langjähriges Projekt erfolgreich abgeschlossen

Für das Kongress-OK: Anina Brunner

Vom 5.-7. Mai 2016 fand endlich der von uns langersehnte Kongress statt, auf den wir intensiv hingearbeitet hatten.

Vom Januar bis zum grossen Event trafen wir uns im OK monatlich zu einer Sitzung, um letzte Entscheidungen zu treffen, Einzelheiten zu besprechen und zu organisieren. Ab dem 4. Mai 2016 waren wir bereits in Luzern anzutreffen für die letzten Vorbereitungen.

Dazwischen arbeitete jede in ihrem Ressort: Wickelte Anmeldungen und Zahlungen ab, koordinierte den Einsatz der Studierenden, sprach mit Sponsoren, hatte ein offenes Ohr für Wünsche und Änderungen bei den Referenten, machte die Raumeinteilung, sammelte Geschenke für die Kongressteilnehmer ein, besprach alles Wesentliche mit den Hauptreferenten, lud die Presse ein und hielt dabei einen engen Kontakt zu dem Kongressbüro der PH Luzern, genauer zu Janine Wigger-Sidler und natürlich auch zum Vorstand des EFP.

Die Leere nach dem Kongress füllten wir erst mal mit Ruhe und mit dem Schreiben der Rückblende, um all' unsere Eindrücke zu sammeln und für die Kongressteilnehmenden und die nächsten OKs festzuhalten.

Im Vorfeld ist man sich nicht bewusst, was die Organisation eines solchen Anlasses mit sich bringt. Dieser Erfahrungsschatz kann uns nicht mehr genommen werden.

Das OK dankt an dieser Stelle nochmals herzlich allen Referierenden und Helferinnen und Helfern sowie insbesondere auch Psychomotorik Schweiz für die grossartige Unterstützung.

Temporäres Mandat „Albanien“

Evaluieren von möglichen Perspektiven

Léo Delabays

Das Jahr 2016 markiert einen Wendepunkt für das Projekt „Entwicklung der Psychomotorik in Albanien“, insbesondere auf Schweizer Seite.

Es hat sich als notwendig herausgestellt, Klarheit über die Zusammenarbeit zwischen Psychomotorik Schweiz und der Hi-Foundation zu schaffen. Die Teams – die sich auf beiden Seiten ziemlich verändert haben – Mitglieder des ZV und des Stiftungsrats trafen sich zweimal in Bern, um eine Bestandsaufnahme zu machen, gemeinsam die jeweiligen Verantwortlichkeiten neu festzulegen und sich mit der Zukunft des Projekts auseinanderzusetzen, insbesondere angesichts des für 2018 angekündigten Auslaufens der finanziellen Unterstützung durch Psychomotorik Schweiz.

Ausgehend von dieser neu geschaffenen Basis hat sich die Hi-Foundation des Projekts umfassender angenommen und eine neue Strategie für die Mittelbeschaffung erarbeitet. Zudem wird über alternative Möglichkeiten der Unterstützung durch Psychomotorik Schweiz nachgedacht.

Von albanischer Seite kamen zwei Stiftungsmitglieder im Juli nach Tirana, um die Mitarbeiter zu treffen und Massnahmen zur Mittelbeschaffung vorzubereiten. Der albanische Psychomotorik-Verband wächst und setzt seine Aktivitäten fort. Mitglieder sind Eltern, aber auch Fachleute.

Die Ideen und Wünsche im Hinblick auf Bereiche, in denen die Psychomotorik den Bedürfnissen der Fachleute ebenso wie der Klientinnen und Klienten gerecht werden könnte, sind ebenfalls vielfältiger geworden: Psychiatrie, Sexualwissenschaft, Behandlung von Dysfunktionen etc.

Verbandssekretärin Drita Kola ist nach Kopenhagen gereist, um Albanien im Europäischen Forum für Psychomotorik zu vertreten. Indessen kümmert sich Eneda Leka, mittlerweile diplomierte Psychologin, um die psychomotorische Betreuung der Kinder vom Zentrum „Maison Rouge“ und bildet sich in Themenseminaren des Verbandes klinisch weiter.

Die an das Projekt herangetragenen Ideen und Wünsche sind zahlreich, doch seine Zukunft hängt davon ab, dass es Unterstützung nicht nur finanzieller Art, sondern in jeder erdenklichen Form erhält.

Wenn Sie Interesse an dem Projekt haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf, kommen Sie zum Diskutieren auf ein Treffen mit uns – ganz gleich ob in der Schweiz oder in Albanien!

Ressort Berufspolitik

Ressortbericht

Neue Ressortverantwortung

Christina Liner

Seit Oktober 2016 steht dieses Ressort in der Verantwortung von Anja Studer-Lüscher und Christina Liner. Es ist eine Herausforderung, Kontakt zu den verschiedenen Mandatsträgern mit ihren unterschiedlichen, höchst interessanten und teilweise brisanten Themen zu pflegen. Gerade da es sich um temporäre Mandate handelt, ist eine gute Zusammenarbeit unerlässlich, um stets auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Wir danken allen Verantwortlichen für ihre wertvolle Arbeit und ihren hohen Einsatz für den Verband.

Temporäres Mandat „Psychomotorik im Gesundheitsbereich“

Besonderes Augenmerk auf der medizinisch-therapeutischen Befähigung

Jsabelle Thürlemann, Nicolas Bigot, Simone Reichenau

Grundsätzliche Überlegungen zur Zielsetzung des Mandates

Mit der Ausgliederung aus der IV als Kostenträger und in der Folge der Umsetzung des NFA und der kantonalen Sonderpädagogikkonzepte, hat das Berufsbild der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten in der Schweiz im beruflichen Alltag eine mehrheitlich pädagogisch-therapeutische Ausrichtung erhalten. Daher stellen wir uns im Rahmen des Mandats die grundsätzliche Frage, in welchen beruflichen Bereichen die medizinisch-therapeutische* Befähigung unseres Berufsbild in der Schweiz aktuell noch ihre Berücksichtigung findet.

Resultate unserer Arbeit 2016

Zu diesem Zweck haben wir im Berichtsjahr eine Umfrage bei den kantonalen Untersektionen zu allenfalls bestehenden Leistungsvereinbarungsverträgen mit den Kantonen gestartet. Die Auswertung hat bestätigt, dass die Romandie weit mehr in den medizinisch-therapeutischen Bereich eingebunden ist als die Kantone der Deutschschweiz und die Ausübung des Berufsbildes entsprechend variiert. In der Folge hat uns interessiert, welchen Stellenwert die kantonalen Sonderpädagogikkonzepte der Psychomotorik und insbesondere den medizinischen Aspekten unseres Berufsbildes geben. Wir haben einige dieser Konzepte durchgearbeitet. Es stellte sich heraus, dass keiner der evaluierten Kantone in seinem Sonderpädagogikkonzept die medizinisch-therapeutische Kompetenz unseres Berufsbildes erwähnt, sondern lediglich die pädagogisch-therapeutische. Allerdings bestehen gesamtschweizerisch in den einzelnen Konzepten vor allem im Bereich der verstärkten Massnahmen durchaus Gefässe, welche die medizinisch-therapeutische Seite miteinbeziehen - dies auch im Bereich der Finanzierungsmöglichkeiten.

Perspektiven 2017

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen möchten wir eine gesamtschweizerische schriftliche Empfehlung für die kantonalen Untersektionen und die Verbandsmitglieder ausarbeiten, in der wir vorschlagen, wie medizinisch-therapeutische Kompetenzen wieder vermehrt in unseren beruflichen Alltag eingebracht werden können. Damit soll unsere berufliche Doppelbefähigung* vermehrt ins Zentrum rücken und unserem Berufsbild einen Stellenwert (zurück)geben, den es, wie uns scheint, durch die aktuelle sehr schulnahe Einbindung etwas verloren hat. Nämlich den breiten methodischen Ansatz einer kindsgerechten ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung unter der fachlichen Berücksichtigung von pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Aspekten. Ein Artikel im Bulletin 2/2017 wird diese Fragestellungen ausführlich aufgreifen.

Zudem wird uns 2017 die Frage der Bezahlung der Psychomotoriktherapie durch die Krankenkassen – diese erfolgt aktuell durch die Zusatzversicherungen einiger Kassen (CSS, KPT, Innova, Sanagate, Sodalis) über die Mitgliedschaft beim EMR und bei Visana grundsätzlich – beschäftigen.

* Siehe das aktuell gültige Reglement über die Anerkennung der Hochschuldiplome in Logopädie und Psychomotorik vom 3. November 2000, Art. 3e: "Die Ausbildung befähigt die Diplomierten darüber hinaus zur Tätigkeit sowohl im pädagogisch-therapeutischen als auch im medizinisch-therapeutischen Bereich."

Temporäres Mandat „UEMF“

Vernetzung und Zusammenarbeit mit Kinderärzten:

Wirksamkeitsnachweis der Psychomotoriktherapie gefordert

Kristin Egloff

Zwei wichtige Konsensustreffen zur Überarbeitung der „Leitlinien bei Kindern mit UEMF“ fanden im Oktober 2015 und im Oktober 2016 in Deutschland (Maulbronn) statt. Beteiligt waren Pädiater, PhysiotherapeutInnen, MotologInnen, MotopädagogInnen, ErgotherapeutInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und neu die Psychomotoriktherapie der Schweiz (Myrtha Häusler, Karo Sammann, Kristin Egloff). Dr. O. Jenni (KISPI Zürich, Schweizerische Vertretung in der Kommission zur Überarbeitung der Leitlinien) hat von schweizerischer Seite seine Zustimmung zu einer erneuten Zusammenarbeit gegeben. So sind wir anerkannter Partner dieser europäischen Arbeitsgruppe und können an den Treffen teilnehmen und mitreden.

Beim ersten Treffen ging es um die UEMF-Definition und um standardisierte Abklärungsmethoden, beim Treffen im Oktober 2016, waren dann therapeutische Verfahren, welche wissenschaftlich eindeutig eine Wirksamkeit nachweisen können, das Thema. Unser klares Ziel fürs zweite Treffen war, dass die Psychomotoriktherapie als therapeutische Maßnahme / Methode in die Leitlinien aufgenommen würde.

Zu den therapeutischen Methoden: Nach wie vor werden von Seiten der Pädiater ganz klar sogenannte evidenzbasierte therapeutische Methoden favorisiert, weswegen wir von der Psychomotoriktherapie in einen Erklärungsnotstand geraten (fehlende Studien, zu kleine Berufsgruppe...). In dieser aktuellsten Überarbeitung der Leitlinien werden wir daher als Therapieform nicht explizit genannt, werden aber als mögliche Therapiemethode vorläufig akzeptiert. Dies allerdings mit der Auflage von O. Jenny, dass wir innerhalb der nächsten fünf Jahre, bis zur erneuten Überarbeitung der Leitlinien, drei Studien zur Wirk-

samkeit unserer Therapieform aufweisen können. Ganz ähnlich geht es in Deutschland den Motopädagogen. Sie haben daher eine gemeinsame Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung von Studien vorge schlagen.

Für die nächste Zeit werden wir, in engem Austausch mit dem ZV von Psychomotorik Schweiz (Ressort Forschung: Michèle Schumacher) und der HfH (Myrtha Häusler und Karo Sammann), intensiv mögliche Studienkonzepte ausarbeiten und richtige Ansprechpartner für die Durchführung der Studien suchen. Ideal wäre, wenn wir eine Psychomotoriktherapeutin fänden, welche einen Master in Psychologie plant und mit uns gemeinsam eine PMT-Wirksamkeitsstudie durchführen würde.

Temporäres Mandat „Basisschrift“

Kompetenzen in der Grafomotorik etabliert

Christina Liner

Grundsätzliche Überlegungen zur Zielsetzung des Mandates

In der Deutschschweiz wurde mit dem Lehrplan 21 auch die Einführung der neuen Schulschrift „Deutschschweizer Basisschrift“ aktuell.

Um die Lehrpersonen möglichst professionell in die neue Schrift einzuführen und ihnen gleichzeitig die neusten Erkenntnisse zum Bewegungslernen zu vermitteln, bot die PH Luzern entsprechende Kurse an, vor allem für Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten. Das Mandat bot Gelegenheit, unsere professionelle Arbeit in der Grafomotorikförderung und -therapie in der Öffentlichkeit zu etablieren, was ja auch ein berufspolitisches Ziel ist.

Im Rahmen des Mandats werden Kursangebote koordiniert, die entsprechende Kursleiterliste aktualisiert, Fragen von Seiten der Mitglieder, Lehrerteams und Behörden beantwortet und geklärt und alle wichtigen Informationen auf der Website von Psychomotorik Schweiz zur Verfügung gestellt

Resultate unserer Arbeit 2016

Die Kursleiterliste wurde rege benutzt und es gab zahlreiche Anfragen von Schulleiterinnen und -leitern. Über die Mailadresse basisschrift@psychomotorik-schweiz.ch wurden Anschauungsmaterial, Theorieunterlagen oder Werkstattideen angefordert. Die Kurzinformation zum Thema Basisschrift, welches Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeutInnen zur Verfügung gestellt wurde, ist auf grosses Interesse gestossen. Die Mitglieder haben als Basis für die Information in ihrer Gemeinde ein Empfehlungsschreiben des Verbands erhalten.

Von mehreren Lehrpersonen, welche mit dem Lehrmittel „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ arbeiten, wurden Feedbacks eingeholt. An jenen Schulen, an denen die Werkstatt und das Bewegungslernen im Zusammenhang mit der Basisschrift integriert wurden, zeigen sich erfreulicherweise zufriedene Lehrpersonen und positive Lernerfolge von Seiten der Schulkinder.

Mit Sibylle Hurschler und Josy Jurt, Dozentinnen an der PH Luzern, wurde ein offener Austausch gepflegt.

Perspektiven 2017

Weiterhin stehen wir Mitgliedern unter der Mailadresse basisschrift@psychomotorik-schweiz.ch für Fragen zur Verfügung. Christina Liner hat die Hauptverantwortung übernommen und Angelika Murman übernimmt nach bereichernder Unterstützung andere Verantwortungen im ZV.

Die Arbeitshefte des LMV Luzern „Buchstaben und Rundwenden“ für die 2. Klasse und „Verbindungen“ für die 3./4. Klasse sind in Gebrauch. Im Austausch mit Lehrpersonen zeigen sich positive Erfahrungen. Änderungsvorschläge von Seiten der Lehrpersonen werden an die Herausgeber weitergeleitet.

Weiterhin besteht Interesse für Weiterbildungen. Aktuell sind Vertiefungskurse und Beratung gefragt. Baselland stellt diese Möglichkeit den Lehrpersonen vom Amt für Volksschulen AVS offiziell zur Verfügung. Die Organisation liegt bei der Fachstelle Psychomotorik BL. Gerne machen wir euch als Fachkräfte darauf aufmerksam, dass euer Einsatz und die Aufklärungsarbeit in euren Gemeinden von grossem berufspolitischem Wert sind und unsere Professionalität stärken.

Das Erstellen eines Dossiers mit aktuellen Unterlagen und konkreten Empfehlungen unsererseits für alle interessierten Psychomotoriktherapeutinnen und-therapeuten ist ein weiteres Anliegen. Es wird ab April 2017 auf der Website einzusehen sein.

Temporäres Mandat „Neuer Berufsauftrag“

Empfehlung des Verbandes zum Thema Berufsauftrag

Christina Liner

Grundsätzliche Überlegungen zur Zielsetzung des Mandates

Das Thema Berufsauftrag ist schon mehrere Jahre aktuell und der Zentralvorstand hat daher entschieden, ein Mandat zu lancieren, um den Mitgliedern seitens Verband eine Empfehlung zur Verfügung stellen zu können. Im Moment beschäftigen wir uns mit dem Berufsauftrag in schulischen Institutionen. Sollten auch Mitglieder in anderen Anstellungsverhältnissen Interesse am Thema haben, so können sie sich ans Sekretariat wenden. Ziel ist die Erarbeitung eines Empfehlungsschreibens, welches Hilfe bietet, mit Gemeindebehörden und Schulleitung zu verhandeln und zu argumentieren.

Resultate unserer Arbeit 2016

Das Mandat wurde erst im Oktober 2016 lanciert. Bisher wurden vorhandenen Unterlagen zusammengetragen und der Austausch mit Untersektionen und Fachstellenleitenden – z.B. mit Kimon Blos (LU) und Monika Lenz (ZH) gepflegt. Da wir von den Gemeinden angestellt sind, ist die Spannweite enorm gross und schwierig zu erfassen. Jeder Kanton hat seine eigenen Richtlinien, die je nach Spardruck mehr oder weniger rigide ausfallen. Somit war es erstmal wichtig, einen Überblick zu erhalten.

Perspektiven 2017

In diesem Verbandsjahr werden weitere Zusammenkünfte mit erfahrenen Therapeutinnen und Therapeuten stattfinden. Um zu erfahren, wie der heutige Stand zum Thema Berufsauftrag in der Schweiz ist, wurde an all jene Untersektionen eine kurze Umfrage verschickt, von denen wir keine aktuellen Informationen haben. Anhand der Rückmeldungen wird eine Empfehlung ausgearbeitet. Wer sich gerne an diesem Austausch beteiligen möchte, kann sich beim Sekretariat melden.

Temporäres Mandat „Psychomotorik im Frühbereich“

Präsenz der Psychomotorik stärken

Daniel Jucker

Die Arbeitsgruppe hat seit Sommer 2013 ein Mandat des Zentralvorstands mit folgenden Zielen:

- Präsenz des Berufsverbandes und des Berufs im Vorschulbereich
- Mögliche Einflussnahme im Bereich der Entwicklung und in der Unterstützung der vorschulischen Kinderbetreuung.
- Teilnahme an Sitzungen des Netzwerkes Kinderbetreuung Schweiz

An der GV des Netzwerkes Kinderbetreuung vom 10. Mai in Zürich nahmen Lisa Gilgen und Daniel Jucker teil. Simone Opravil, Lisa Gilgen und Daniel Jucker vertraten am 21. Mai den Berufsverband mit einem Informationsstand am Kongress der Spielgruppen Schweiz in Baden. An der GV des Berufsverbandes vom 4. Juni waren wir mit einem Marktstand vertreten.

Daneben trafen wir uns bezüglich Übersetzung des Buches „Eveil psychomoteur du tout-petit“ von Vanessa Solioz und nahmen an Veranstaltungen und Fortbildungen im Frühbereich teil, so z.B. an der Purzelbaum-Tagung im November.

Mit Anita Heierle stiess erstmals eine Kollegin aus der Romandie zur Arbeitsgruppe hinzu. Es freut uns, dass sie am 27. September 2017 an einer Veranstaltung im Didaktischen Zentrum der HfH über die Genfer Arbeit im Frühbereich berichten wird.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ressortbericht

Engagiertes Wirken

Simone Opravil

2016 war ein spannendes Jahr für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit. In der Kommission Drucksachen und Publikationen konnten wir zwei neue Frauen, Luana Nocco und Vera Simon, begrüßen. Sie haben die Lücke gefüllt, welche mit dem Rücktritt von Ursina Lachapelle entstand. Mit Anita Heierle und Isabelle Gfeller haben sie viel recherchiert und Artikel über die Psychomotorik zusammengetragen. Des Weiteren konnten sie zwei Autorinnen, Anina Jurt und Olivia Jans für das neue Mandat „proaktives Schreiben“ finden. Im Jahr 2017 sind mehrere Artikel geplant, welche sich intensiv mit der psychomotorischen Arbeit auseinandersetzen. Leider wird Isabelle uns nach langem Engagement auf das neue Verbandsjahr verlassen. Wir danken dir für dein Mitwirken und Enthusiasmus für die Arbeit im Verband!

Die Kommission Webseite hat sich, wie in den letzten Jahren, ausführlich mit der Vereinfachung der Informationsbeschaffung auf unserer Webseite auseinandergesetzt. Eine ausführliche Schilderung kann in ihrem Bericht gelesen werden. Danke euch für die vielen Stunden, welche ihr für Psychomotorik Schweiz einsetzt!

Im Bulletin wurden einige Veränderungen umgesetzt, welche die Zusammenarbeit erleichtern sollen. Auch in dieser Kommission konnten wir neue Gesichter begrüßen. Es freut uns sehr, Alix Guillard und Marianik Walther zu begrüßen. Leider trat im letzten Jahr Priska Fankhauser zurück. Wir danken dir viel Mal für dein Engagement für das Bulletin!

Herzlichen Dank auch an das ganze Redaktionsteam und alle Autoren, welche mit ihrem Know-How und mit viel Energie für eine spannende Zeitschrift sorgen.

Im neuen Verbandsjahr wird eine Arbeitsgruppe sich mit der Zukunft des Bulletins beschäftigen. Falls jemand interessiert ist mitzuwirken, kann man sich bei mir melden: publicrelations@psychomotorik-schweiz.ch.

Zuletzt möchte ich mich auch bei Marion Grabher bedanken. Sie wurde an der letzten GV in den ZV gewählt und hat mich in den letzten Monaten im Ressort unterstützt. Leider verlässt uns Marion nach einem Jahr wieder. Ich hoffe du konntest spannende Momente erleben und wünsche dir alles Gute in deiner neuen Ausbildung!

Kommission Drucksachen und Publikationen

Frischer Wind und neue Projekte

Luana Nocco

Das Verbandsjahr 2016 hat frischen Wind in die Kommission Drucksachen und Publikationen gebracht. Mit einem weinenden Auge wurde Ursina Lachapelle, nach ihrem grossen und langjährigen Engagement im Berufsverband, an der GV im Mai verabschiedet. An dieser Stelle bedankt sich die Kommission herzlich für alles, was sie in diesen Jahren geleistet hat. Gleichzeitig kamen zwei neue Mitglieder hinzu. Luana Nocco und Vera Simon unterstützen die Kommission seit September 2016 tatkräftig. Anita Heierle und Ursina Lachapelle stellten die Kommission an einem Stand an der GV 2016 vor. Im vergangenen Jahr wurde die Kreativität angeregt und neue Projekte angedacht. Der Startschuss für diese wird 2017 sein.

Kommission Website

Die Website ist in Bewegung

Ines De Pellegrini, Sandra Losi, Simone Huggler

Im 2016 fanden im Rahmen der Web-Kommission 6 Sitzungen statt, davon ein Intensiv-Arbeitswochenende. Zudem gab es zwei Ressortsitzungen.

Im Vordergrund unserer Arbeit, stand der Anspruch, die Vielfalt der Psychomotorik auf das Wesentliche zu reduzieren und diese in einer übersichtlichen Form für Klienten, Berufsleute und Interessierte zu veranschaulichen.

In der „Infothek“ wurden neue, interessante Filme hochgeladen. Zudem gibt es neue Unterseiten, die Praxisideen und Anregungen für den Berufsalltag enthalten. In diesen Bereichen wurde auf der unteren Seitenleiste eine Diskussionsplattform für Mitglieder aufgeschaltet, in der Verbandsmitglieder Informationen und Anregungen für alle zugänglich machen können.

Im „Shop“ wurde das Verbandsmaterial ersichtlicher platziert, so dass Mitglieder dieses rasch und ohne Umwege bestellen können. Des Weiteren wurde die Spalte „Beruf“ übersichtlicher aufgegliedert. Die Seiten zur „Mitgliedschaft“ wurden mit den neuen Mitgliedschaftsformen ergänzt.

Damit sich auch Interessierte ohne Berufskennnisse rasch und möglichst auf direktem Weg alle Informationen aneignen können, hat die Kommission die Seiten „Kinder und Jugendliche“ sowie „Erwachsene“ auf der deutschen Website inhaltlich und strukturell optimiert. So konnte die vielseitige Sammlung an Informationen zur Psychomotorik gebündelt und gekürzt werden.

Auch in diesem Jahr arbeiteten wir ohne Übersetzer. Um der Zweisprachigkeit der Website gerecht zu werden, sind wir auf Unterstützung einer Übersetzerin / eines Übersetzers angewiesen und sind daher weiter auf der Suche nach einer unterstützenden Kraft, die Texte mit psychomotorischem Inhalt übersetzen kann.

Mit der kompetenten und wertschätzenden Beratung von Nicole Messner und Urs Bräm fühlen wir uns in unserer Arbeit sehr gut begleitet. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Mandatsjahr und sprechen ihnen für ihr Engagement einen grossen Dank aus.

Im kommenden Mandatsjahr 2017 werden im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umstrukturierung im ZV auch Veränderungen auf der Website nötig sein. Zudem stehen weiterhin formelle Anpassungen und inhaltliche Umstrukturierungen im Vordergrund. Der französische Bereich wird dem deutschen angepasst.

Kommission Bulletin

Neue Wege

Carola Eichenberger Bucher

Redaktionelles

Termingerecht erschienen die zwei Ausgaben der Verbandszeitschrift „Bulletin“ im 2016. Die Septemberausgabe umfasste ungeplante 36 Seiten. Längere Autorinnentexte und unerwartete Inserate führten zu einem grösseren Umfang. Zudem wurde die Herbstausgabe des Bulletins grafisch grosszügiger gestaltet und umfasste eine detaillierte Inhaltsangabe. Da die Fixkosten der Druckerei 2016 etwas tiefer waren und uns das Übersetzungsbüro einen Mengenrabatt gewährte, entstand nur bei den Grafikkosten ein vertretbarer Mehraufwand. Um Inseratevolumen besser koordinieren zu können, wurde der Inserate-Eingabeschluss vorverlegt und ist nun 10 Tage vor dem offiziellen Redaktionsschluss.

Personelles

Seit Redaktionsschluss der Herbstausgabe engagieren sich Alix Guillard und Marianik Walther in der Kommission. Beides sind Psychomotoriktherapeutinnen aus der französischen Schweiz. Sie bearbeiten die französischen Beiträge. Wir freuen uns, dass zwei Berufskolleginnen aus der Romandie im Team tätig sind. Ebenfalls startete im Sommer die Zusammenarbeit mit dem Grafikbüro blaumaus Luzern. Gewisse Arbeitsprozesse in der Kommission werden auf Empfehlung von blaumaus optimiert (z.B. die Einführung der digitalen Korrektur des Bulletins vor dem Gut-zum-Druck). Per Ende 2016 beendete Priska Fankhauser ihre Buchhaltungstätigkeit in der Bulletin-Kommission. Wir danken ihr herzlich für ihre langjährige Mitarbeit und Loyalität. Die neue Redaktionsstruktur wurde im Herbst 2016 vom Bulletin-Team genehmigt. Der Statuts „freie Mitarbeitende“ fällt weg, alle gehören zum Redaktionsteam und treffen sich zwei- bis dreimal pro Jahr zur Vorbereitung und Nachbesprechung der Bulletinpublikationen. Ziel dieser Restrukturierung ist das Optimieren der Arbeitsprozesse und die Bündelung des Know-Hows aller Mitarbeitenden.

Ausblick

Wie die Organisationsstruktur des Verbandes Psychomotorik Schweiz, unterliegen auch die Verbandszeitschrift und die Bulletin-Kommission in den kommenden zwei Jahren einem Wandel. Im Jahr 2017 werden wie die zwei Ausgaben im gewohnten Rahmen publiziert werden. Aufgrund des Rücktritts der Bulletinverantwortlichen per Ende 2017 sind fürs 2018 Anpassungen zu erwarten.

Ressort Wissenschaft & Forschung

Ressortbericht

Wirksamkeitsstudien und evidenzbasierte Forschung zunehmend wichtig

Michèle Schumacher

Als Nachfolgerin von Angelika Murmann habe ich das Ressort Wissenschaft und Forschung; Aus- und Weiterbildung im Berufsverband Psychomotorik Schweiz auf den Herbst 2016 übernommen. In Gesprächen im Zentralvorstand und mit Ansprechpersonen der Hochschulen Genf und Zürich zeichnet sich eine immer grösser werdende Notwendigkeit für die Umsetzung von Wirksamkeitsstudien in der Psychomotorik ab. Auch auf internationaler Ebene (innerhalb des EFP und anderweitig) ist das Interesse da, Synergien im Bereich der Wissenschaft und Forschung anzustreben.

Die Stärkung der Zusammenarbeit mit beiden Hochschulen Zürich und Genf ist eines der Jahresziele des Verbandes für das kommende Jahr. Da in beiden Institutionen interne organisatorische Umstrukturierungen im Gange sind, sind wir mit verschiedenen Ansprechpersonen im Kontakt und versuchen, unsere Verbandsinteressen bestmöglich zu vertreten und einzubringen.

Im letzten Jahr wurden Gelder in berufsrelevante Forschungsprojekte und Studien durch den Berufsverband Psychomotorik Schweiz zur Verfügung gestellt. In den nächsten 5 Jahren soll in Wirksamkeitsstudien in der Psychomotorik investiert werden um unseren Beruf mit evidenzbasierten Fakten zu untermauern und somit weiterhin ein wichtiges Standbein in der pädagogischen als auch in der medizinischen-therapeutischen Landschaft zu haben. Eine spannende Zeit mit anspruchsvollen Arbeiten kommt auf uns zu, die ich gerne mit meinen KollegInnen wahrnehme! Interessierte Personen sind sehr willkommen und dürfen sich gerne bei uns melden!

Ressort Finanzen

Ressortbericht

Vermögenswerte aller Organe in die Gesamtrechnung integriert

Angelika Murmann

Fürs Berichtsjahr 2016 wird erstmals eine Gesamtrechnung des Verbandes unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben der Sektionen und Untersektionen präsentiert. Wir wurden im Rahmen einer Beratung darauf aufmerksam gemacht, dass der Zentralverband als einzige juristische Person die Vermögenswerte der Sektionen und Untersektionen in die Jahresrechnung integrieren muss.

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4'648.07 ab. Die Einnahmen waren höher als budgetiert. Einerseits resultierten grössere Erträge aus den Mitgliederbeiträgen, andererseits schloss der Europäische Kongress mit einem kleinen Gewinn ab. Dieser steht für die Teildeckung der personellen Aufwände im Rahmen des Kongresses zur Verfügung.

Der Aufwand beim Budgetposten Zentralvorstand ist rund Fr. 20'000.00 höher als budgetiert. Für die Strukturüberlegungen wurden externe Fachpersonen beigezogen, es gab eine Arbeitsgruppe Struktur und im April traf sich der Zentralvorstand zu einer zweitägigen Retraite. Diese Zusatzkosten konnten aber wieder ausgeglichen werden. Einerseits weil gewisse Aufwände über bestehende Projektreserven verbucht wurden, andererseits weil die Projektreserve, die gebildet wurde um ein allfälliges Defizit des Kongresses zu decken, wieder aufgelöst werden konnte. Diese Gelder standen für andere Projekte zur Verfügung. Aktuell betragen die Projektreserven nun noch Fr. 10'000.00.

Budget Zentralvorstand 2017

Fürs Jahr 2017 sieht der Zentralvorstand ein ausgeglichenes Budget mit einem kleinen Gewinn von Fr. 310.00 vor. Nicht berücksichtigt in dem im Jahresbericht publizierten Budget sind die folgenden Mehrkosten, die an der GV vom 29.4.2017 beantragt werden:

- Zusätzliche Personalkosten für die Umsetzung des neuen Führungsmodells
- Finanzierung von Wirksamkeitsstudien und evidenzbasierten Forschungsprojekten

Falls die GV diesen Anträgen zustimmt, gehen diese zulasten der Jahresrechnung und werden bei Bedarf über das bestehende Verbandsvermögen gedeckt.

Erfolgsrechnung 2016

Ertrag	in CHF
Mitgliederbeiträge aktiv, gesamtschweizerischer Verband	241'250.00
Mitgliederbeiträge passiv, gesamtschweizerischer Verband	20'255.00
Sektionsbeiträge	84'930.00
Debitorenverluste	-4'710.00
Gewinn Kongress	1'796.61
Zinsertrag	31.83
Übriger Ertrag	725.81
Total Ertrag	344'279.25

Aufwand	in CHF
Sektionen, Untersektionen	79'419.75
Verbandspolitik	180'602.98
Sekretariat	71'918.58
Verbandsleitung	33'295.15
Zentralvorstand	36'391.80
GV	18'628.02
Rechtsberatung	4'048.30
Europäisches Forum	4'872.80
Ombudsstelle	1'274.60
Beiträge und Abos	1'019.20
Temporäre Mandate	9'154.53
Berufspolitik	7'450.82
Temporäre Mandate	7'450.82
Öffentlichkeitsarbeit	54'984.38
Drucksachen/Publikationen	10'557.50
Bulletin	30'136.30
Website	9'733.68
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	4'556.90
Wissenschaft & Forschung	10'700.00
Wissenschaftliche Studien	7'700.00
Temporäre Mandate	3'000.00
Finanzen	5'211.00
Treuhandbüro	5'211.00
Übriger Aufwand	1'262.25
Abschreibungen	850.00
Steuern	412.25
Total Aufwand	339'631.18
Gewinn	4'648.07
	344'279.25

Bilanz per 31. Dezember 2016

	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel		
Kasse	341.70	
Postfinance 10-12506-6	3'909.16	
Postfinance 17-234730-9	74'590.36	
Credit Suisse	51'073.13	
Postfinance Sektion Ostschweiz	30'994.50	
Migros Bank Sektion Ostschweiz	25'544.90	
Postfinance Sektion Mittelland	7'119.50	
Postfinance Sektion Mittelland	45'352.90	
Postfinance Sektion Romandie/Tessin	36'461.11	
Raiffeisen Bank Untersektion St. Gallen	6'645.35	
Postfinance Untersektion Zürich	24'118.40	
Zürcher Kantonalbank Untersektion Schaffhausen	4'352.35	
Graubündner Kantonalbank Untersektion Graubünden	1'155.05	
Thurgauer Kantonalbank Untersektion Thurgau	7'573.94	
Raiffeisen Bank Untersektion Appenzell AR	6'158.80	
Raiffessenbank Cham-Steinhausen Untersektion Zug	1'554.35	
Postfinance Untersektion Solothurn	1'334.60	
Basellandschaftliche Kantonalbank Untersektion BL	3'089.15	
Postfinance Untersektion Bern	8'633.35	
Postfinance Untersektion Basel-Stadt	1'673.55	
Schwyzner Kantonalbank Untersektion Schwyz	8'747.70	
Verbindungskonto Untersektion Luzern	3'247.45	
Raiffeisenbank Villmergen (Bulletinredaktion)	8'039.90	
	361'711.20	
Debitoren	965.00	
Transitorische Aktiven	1'980.00	
Vorauszahlung Bücher	661.69	
Mobile Sachanlagen		
Büromobiliar und Einrichtungen	600.00	
EDV-Anlage	300.00	
	900.00	
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren		17'117.35
Projektreserve		10'000.00
Fonds Wissenschaft & Forschung		10'000.00
		37'117.35
Transitorische Passiven		18'035.70
Verbandskapital		306'416.77
Gewinn		4'648.07
Bilanzsumme	366'217.89	366'217.89

Budget 2017

Das untenstehende Budget betrifft nur die Ebene Zentralvorstand. Auf Ertragsseite sind die Sektionsbeiträge und weitere Erträge von Sektionen und Untersektionen nicht miteingerechnet. Entsprechend sind die Ausgaben der Sektionen und Untersektionen nicht budgetiert. Diese Einnahmen und Ausgaben wurden 2017 von den Sektionen resp. Untersektionen budgetiert.

Ertrag	in CHF
Mitgliederbeiträge aktiv, gesamtschweizerischer Verband	237'000.00
Mitgliederbeiträge passiv, gesamtschweizerischer Verband	16'000.00
Total Ertrag	253'000.00

Aufwand	in CHF
Verbandspolitik	175'120.00
Sekretariat	72'400.00
Verbandsleitung	37'420.00
Zentralvorstand	21'650.00
GV	17'800.00
Rechtsberatung	10'000.00
Europäisches Forum	6'150.00
Ombudsstelle	2'500.00
Beiträge und Abos	1'200.00
Temporäre Mandate	6'000.00
Berufspolitik	8'300.00
Temporäre Mandate	8'300.00
Öffentlichkeitsarbeit	54'320.00
Drucksachen/Publikationen	13'700.00
Bulletin	28'770.00
Website	9'350.00
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	2'500.00
Wissenschaft & Forschung	9'500.00
Wissenschaftliche Studien	8'000.00
Temporäre Mandate	1'500.00
Finanzen	4'000.00
Treuhandbüro	4'000.00
Übriger Aufwand	1'450.00
Abschreibungen	450.00
Steuern	1'000.00
Total Aufwand	252'690.00
Gewinn	310.00
	253'000.00

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten
Association des thérapeutes en psychomotricité
Associazione dei terapeuti della psicomotricità



psychomotorik schweiz
psychomotricité suisse
psicomotricità svizzera

Psychomotorik Schweiz
Genfergasse 10
3011 Bern

Telefon 031 301 39 80
info@psychomotorik-schweiz.ch

www.psychomotorik-schweiz.ch